

Dokumentation

5. Treffen des Politischen Begleitkreises am 19. Juli 2016 zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung B31 Meersburg/West – Immenstaad

im Rathaus (Bürgersaal), Immenstaad

Tagesordnung

1. Austausch über aktuelle Entwicklungen
2. Reflexion Facharbeitskreis Verkehr
3. Informationen zur Vergabe der Umweltgutachten
4. Bericht vom 1. Dialogforum
5. Nächster Termin
6. Verschiedenes

Teilnehmende

An der Sitzung nahmen teil:

- Landrat Lothar Wölfle, Bodenseekreis
- Verbandsdirektor Wilfried Franke, Regionalverband Bodensee-Oberschwaben
- Bürgermeister Volker Frede, Hagnau
- Bürgermeister Dr. Martin Brütsch, Meersburg
- Bürgermeister Daniel Heß, Stetten
- Bürgermeister Jürgen Beisswenger, Immenstaad
- Bürgermeister Georg Riedmann, Markdorf
- Ulrich Kunze, RP Tübingen Referatsleiter Straßenplanung
- Matthias Kühnel, Planungsteam B31, RP Tübingen
- Franz Feil, Planungsteam B31, RP Tübingen
- Dr. Christoph Ewen, team ewen
- Yvonne Knapstein, team ewen
- Fridtjof Ilgner, team ewen

Entschuldigt haben sich:

- Bürgermeister Frank Lemke, Daisendorf
- Erster Bürgermeister Dr.-Ing. Stefan Köhler, Stadt Friedrichshafen

1. Austausch über aktuelle Entwicklungen

Die Bürgermeister verständigten sich noch einmal darauf, dass Sie gemeinsam und konstruktiv den Dialog zur Planung der B31 führen wollen.

Auf den verteilten Infobrief haben die Bürgermeister keine besondere Resonanz erhalten. Beim Moderationsbüro team ewen haben sich jedoch – nach der Verteilung – mehr Bürgerinnen und Bürger für den Newsletter angemeldet.

2. Reflexion Facharbeitskreis Verkehr vom Nachmittag 19.07.16

Bürgermeister Frede berichtete über den Facharbeitskreis Verkehr, der am Nachmittag bereits tagte. Das Büro Modus Consult Ulm wurde beauftragt, die Verkehrsuntersuchungen durchzuführen. Herr Kiener von Modus Consult Ulm hatte sich im FAK Verkehr vorgestellt und von den ersten Schritten der Untersuchung berichtet. Beginnen werden die Untersuchungen mit der Zählung des Verkehrs an festen Zählpunkten (siehe Vortragsfolien von Herrn Kiener sowie Protokoll des Facharbeitskreises Verkehr). Die ersten Zählungen werden schon in den Sommerferien durchgeführt, weitere werden dann im Oktober folgen. Hierbei werden bis zu 450 Schülerinnen und Schüler Modus Consult Ulm unterstützen.

Über die Verkehrszählungen soll auch die Dauerzählstelle Harlachen überprüft werden, um so die Aussagekraft dieser Zählstelle bewerten zu können. Somit kann eine bereits seit langem dauernde Diskussion über den Richtigkeit dieser Zählstelle beendet werden. Grundsätzlich haben

Dauerzählstellen bis Tempo 30 km/h und im Stau Schwierigkeiten, die Fahrzeuge richtig zu erkennen und somit richtig zu zählen.

Weiter berichtete Herr Frede, dass einzelne Teilnehmer des FAK Verkehrs den modal split diskutieren und ein verkehrsmittelübergreifendes Verkehrskonzept fordern. Ansonsten ist aber von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die vorgeschlagene Methodik akzeptiert und angenommen worden.

3. Informationen zur Vergabe der Umweltgutachten

Herr Feil, Planungsteam B31 RP Tübingen, berichtete kurz über den Stand der Vergabe der Umweltgutachten. Für die Bearbeitung der Umweltverträglichkeitsstudie wurde die Projektgemeinschaft „Umweltsicherung + Infrastrukturplanung / Dipl.-Ing. (TU) B. Stocks, Tübingen“ und „Büro Eberhard + Partner GbR (E + P), Konstanz“ mit Unterauftragnehmer „Büro Lenz - Landschaftsplanung, Tübingen“ ausgewählt. Das Gutachten zu Flora/Fauna/Artenschutz ist noch nicht vergeben. Hier steht noch die Erstellung der Leistungsbeschreibung durch die vom RP beauftragte Arbeitsgruppe für Tierökologie und Planung, Herr Trautner, aus. Danach können die Leistungen ausgeschrieben werden.

Es wurde betont, dass es bei den Gutachtern und der Erklärung der Ergebnisse nicht nur auf die fachliche Kompetenz ankommt, sondern auch darauf, wie die Ergebnisse erklärt, diskutiert und dargestellt werden können.

Die Wertung und Gewichtung bei der Ausschreibung und Vergabe der Gutachten Umwelt erfolgte analog zu der Vergabe des Verkehrsgutachtens.

4. Bericht vom ersten Dialogforum

Herr Dr. Ewen berichtete den Mitgliedern des politischen Begleitkreises vom ersten Dialogforum, welches vor dem politischen Begleitkreis stattgefunden hatte. Unter den zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern seien viele junge und weibliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer. „Normalerweise“ sei bei dieser Art des Dialoges diese Bevölkerungsgruppe nicht stark vertreten. Insgesamt sei Engagement und Interesse zu spüren, vorerst scheine niemand durch die Langfristigkeit des Dialoges „abgeschreckt“. Alle äußerten, dass sie wiederkommen wollen. Es wurde als wichtig angesehen, dass auch die Interessen der Wirtschaft und des Güterverkehrs einbezogen werden. Die IHK soll daher noch einmal angesprochen werden und um deren Teilnahme geworben werden.

Der Schwerpunkt der ersten Sitzung des Dialogforums bestand darin, die Erwartungen („was wollen Sie?“) und die Befürchtungen („was will ich nicht erleben?“) der zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürger, der Vertreter des Wein- und Obstbaus und der Vertreter der Initiativen und Verbände zu erfahren und zu diskutieren. Dazu wurde die gesamte Gruppe in zwei kleinere Gruppen aufgeteilt.

Das Moderationsbüro team ewen hält den Kontakt zu den Mitgliedern des Dialogforums, insbesondere auch zu den zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern. Falls aus einer Gemeinde

ein „Zufallsbürger“ nicht mehr am Dialogforum teilnehmen möchte, rückt ein Nachrücker aus der jeweiligen Gemeinde nach.

Abschließend wurden die Bürgermeister darüber informiert, dass die Namen der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger nicht öffentlich genannt werden sollen.

5. Nächster Termin

Der nächste politische Begleitkreis soll in Hagnau stattfinden. Nach Terminabstimmung findet der nächste politische Begleitkreis am Mittwoch 26.10.2016 von 14 Uhr – 15 Uhr statt (Dienstag 25.10.2016 FAK Verkehr + Dialogforum; Mittwoch 26.10.2016 vormittags FAK Umwelt).

6. Verschiedenes

In Stetten und Daisendorf wurden noch keine Sitzungen und Veranstaltungen im Rahmen des Dialoges vereinbart. Eine Sitzung des pol. Begleitkreises (oder auch einen Facharbeitskreises) soll zu gegebener Zeit daher auch in diesen Gemeinden stattfinden.